

Warschauer Zeitung

für

Polens freye Bürger.

Adsit virtus patriæque amor & omnia prospere evenient.

Mittwochs den 7. May 1794.

Den 1sten May traf hier der Obriste Sokolnicki, als Courier von dem Oberbefehlshaber der bewaffneten National-Macht, Tadeus Kosciuszko, ein, und überbrachte auf unsern Rapport, folgende Antwort des Oberbefehlshabers:

So sehr mein Herz an das geliebte Vaterland gebunden ist, so viel lebhafteste Freude gewährt mir auch, die am heutigen Tage empfangen Nachricht. Die Hauptstadt von Polen wurde durch den Muth ihrer Einwohner befreit, Augenblicke des Sturmes und der Verwirrung verschwanden, indeß Ruhe und Ordnung an ihre Stelle trat, eine geordnete, provisorische Regierung wurde niedergelegt, und dadurch der ganzen Nation

ein glänzendes Beyspiel gegeben: dies sind jene Thaten, tugendhafte Warschauer Bürger, wodurch ihr das allgemeine Zutrauen der Nation, und jenen Ruhm euch verdientet, welchen eure Zeitgenossen und Nachkommen nur allein muthigen Verfechtern der Freyheit zuerkennen. Und dürfte ich euch auch nun noch erst sagen, welche Freude, welche Empfindungen, welchen hohen Muth, eure Bemühungen unter den Bewohnern der hiesigen Wojwodschast erweckten? Stolz darauf: daß in ihrer Gegend die Nation sich zuerst erhob, widmen sie euch mit Freuden jene Bewunderung, auf welche der muthige Sieger, der unübersteigliche Hindernisse dennoch überwand, mit Recht Anspruch macht. Das Beyspiel von Warschau war hinlänglich, um
D die



die bey den ersten verzweiflungsvollen Schritten bekümmerten Bewohner Polens zu beleben, und so hoffen wir mit Zuversicht, aller Hindernisse einer misgünstigen Uebergewalt ungeachtet, dennoch unser Ziel zu erreichen.

Noch einige Zeit bedarf es unsres thätigen Eifers, und gewiß werden wir es dann der Welt durch Thaten beweisen, was Muth bey redlichen Absichten, und die Anstrengung einer Nation vermag, welche aufrichtig nach Freyheit und Selbstständigkeit strebt,

Nachdem ich nun so meine Empfindungen der Freude, über die zum allgemeinen Besten glücklich unternommenen Schritte, mitgetheilt habe, schreite ich zu den Aufträgen, welche ich, kraft der Akte des National-Ausbruches, den exekutiven Gewalten zu geben verpflichtet bin.

Hier folgten nun verschiedene Anordnungen, nach welchen die zum provisorischen Warschauer Rath erwählten Personen, als solche, die in diesen wichtigen Augenblicken das Zutrauen der Nation verdienen, auf das feyerlichste bestätigt werden. Auch versicherte uns darinnen der Oberbefehlshaber, daß er, noch vor der aus Warschau erhaltenen glücklichen Nachricht, gesonnen war zu uns zu eilen, daher ihn auch unser Kurier schon auf dem Marsche angetroffen hat. Endlich erklärt er, daß er durch die Wünsche des Warschauer Rathes noch desto mehr angefeuert, diesen seinen Zweck um desto schneller zu erreichen suchen wird, da er durch den Patriotismus

der Landesbewohner hinlänglich unterstützt zu werden hofte, um den Feind vollkommen zu besiegen.

Von diesem Oberbefehlshaber hat auch Stanislaus Mokronowski das Patent eines General-Lieutenants und Kommandanten der bewaffneten Macht der Stadt Warschau und des Herzogthums Masowien erhalten. Zugleich überschickte der Oberbefehlshaber dem Kommandanten Mokronowski folgende Befehle:

Mein lieber General! Ihren Rapport vom 20. April habe ich richtig erhalten. Niemals konnte ich eine angenehmere Nachricht empfangen, und ich ertheile Ihnen daher, als General-Lieutenant der Truppen der Republik und Kommandanten der bewaffneten National-Macht in Warschau und in dem Herzogthum Masowien, folgende Befehle:

1. Wird der General-Lieutenant Mokronowski den unter seinem Kommando stehenden Truppen der Republik öffentlich jenes Lob mittheilen, welches ich ihrem Bürgersinn und Krieger-Muth ertheile, wovon sie an dem 17. und 18. April so würdige und glänzende Beyspiele gaben; zugleich wird er dieselben in meinem Namen zum fortgesetzten Muth, zur Treue gegen das Vaterland, zum Gehorsam gegen die jetzigen Befehlshaber, und zum beharrlichen Entschlusse, zu sterben oder zu siegen, anfeuern; und ferner erklären, daß 1) alle Offiziere, welche in den Aktionen der erwähnten Tage zugegen waren, eben dadurch um eine Stufe avan-

avancirt sind, und deswegen bey mir in Vorschlag gebracht werden sollen. 2) Daß von nun an bey dem Avancement der Offiziere mehr die Geschicklichkeit als vieljährige Dienste entscheiden werden. 3) Daß diejenigen Unter-Offiziere, welche sich ausgezeichnet haben, gleichfalls zu Offizieren erhoben sind. 4) Daß jeder Gemeine, Offizier werden kann, wenn er sich darum verdient machen wird, und daß sogleich wenigstens einige Gemeine, welche sich besonders durch Muth und Klugheit ausgezeichnet haben, bey mir zu der Stelle eines Offiziers im Vorschlag gebracht werden sollen. 5) Außerdem wird der General-Lieutenant Mokronowski allen Soldaten bekannt machen, daß jeder von mir einen Dukaten erhalten wird, der seine Gegenwart bey der Aktion durch ein Zeugniß wird bestätigen können.

2. Alle Offiziere der Guarden, so wie der Infanterie und Kavallerie Regimenten, welche an jenem durch Bürgersinn und Krieger-Muth so berühmten Tage, sich nicht auf dem Kampfsplatz befanden, um die ihnen untergebene Truppen anzuführen, sollen ihren Abschied bekommen. Indesß wird der General-Lieutenant Mokronowski, diese Offiziere in Arrest setzen lassen, und mir ihre Entlassung zur Unterschrift zuschicken.

Der General-Lieutenant Mokronowski wird mir ferner eine Liste aller der Offiziere, so wie aller Bewohner und Bürger von Warschau, welche sich an jenen

merkwürdigen Tagen besonders ausgezeichneten, zuschicken, und auch nicht unterlassen so häufig als möglich Spione und Patrouillen auszuschicken. Gegeben im Lager bey Igolomia den 25. April 1794.

Der General Igelsström hat auf die Briefe der Gefangenen russischen Damen und anderer Personen des diplomatischen Korps, geantwortet, worinn man sich über die verübten Grausamkeiten der herumstreichenden russischen Truppen beschwerte, und diese mit der Menschlichkeit und guten Behandlung der polnischen Nation verglich. In diesen Antworten sagt Igelsström: daß die in den ersten Tagen nach der Revolution verübten Ausschweifungen und Grausamkeiten, ohne sein Vorwissen verübt worden wären, und daß er dieselben von nun an seinen Truppen aufs strengste verboten habe. Am Schlusse seines Briefes an die Hrn. Hrn. Asch und Diwow sagt er: „Ich ersehe aus Ihren Briefen, daß man „Ihnen mit Menschlichkeit begegnet, und „die Ihren Charakter zukommende Achtung nicht aus den Augen setzt. Ich erkenne in dieser Behandlungsart so ganz die polnische Nation. Niemals war dieses Volk zur Grausamkeit geneigt, sondern Menschlichkeit war vielmehr immer eine Haupttugend des Polen. Ich erkläre hiermit denjenigen, welche Ihnen in Ihrem Unglück mit Achtung begegnen, daß ich nicht gefühllos gegen sie bin, und versichere Sie hiermit meiner Hochachtung und Zuneigung, mit welcher ich zu verbleiben die Ehre habe &c. &c.



Das ganze Publikum wird sich gewiß über diese Antworten verwundern, und finden: daß diese Sprache in dem Munde des Hr. Igelström eine bisher ganz neue und unerhörte Sache sey. —

Glaubwürdige Nachrichten melden: daß Igelström jetzt mit sich selbst uneins sey, wohin er seinen Marsch richten soll. Nach Petersburg hat er den General Zubow abgeschickt, mit welchem zugleich der Starost von Mielnik, Szydlowski, dahin abgereiset ist. — Seit dem 30. April befindet sich auch in dem Lager des Generals Igelström, Fabrici gewesener Landbote des durch Rubel, Thaler und einige Kleinodien erkauften Reichstages zu Grodno.

Den 1. May um 2 Uhr Nachmittags langte der Obriste Haumann in Warfa an, und zog von da nach Lichanic, woselbst er aber das russische Lager nicht mehr antraf. — Die Russen ziehen sich nach Neuhof, der Obriste Haumann eilt ihnen nach, langte den folgenden Tag in Salencic an, und Woyciechowski erhielt von ihm den Befehl nach Biegdowa vorzurücken, wohin sich auch die Garde begeben soll. Den 3ten May wird der Obriste Haumann sich mit diesen Korps vereinigen, und alsdann von den weiteren Vorfällen Nachricht geben. Die Preussen schicken alle Tage wenigstens einige Kuriere ins russische Lager ab, und man kann sich leicht vorstellen, daß die Russen ihre ganze Beute in den preussischen Kordon zu führen gedenken. Der Obriste Haumann zählt bey seinem Korps schon bis 200 freywilli-

ge Landleute, und hofet deren täglich mehrere zuerhalten. Auf diesen Rapport sind von Warschau aus, indeß 300 Piken und 200 Sensen der Landschaft Czernsk zugesandt worden, um die Einwohner zu bewaffnen.

Ausser dem Herrn Moszynski, Masalski, und Starzewski wurde am 2. May auch der Kastellan von Przemyśl, Czerniewynski, in Arrestations- Stand gesetzt.

Aus Krafau wird gemeldet: daß die Hrn. Hrn. Ignaz Potocki, Stanislaus Potocki und Kotlatay sich nun schon bey unserm geliebten Oberbefehlshaber befinden.

Unter dem 30ten April ertheilte der provisorische Rath, der über die Ertheilung der Reise-Pässe niedergesetzten Deputation, den Befehl: bis zur Ankunft des Oberbefehlshabers Kosciuszko, oder dessen in dieser Absicht ertheilten Befehle, niemanden einen Paß zu ertheilen.

An eben diesem Tage machte der provisorische Rath bekannt: daß eine besondere Deputation das russische Archiv und die privat Papiere auf das genaueste untersuchen, und nächstens im Stande seyn würde, diejenigen Personen dem Publikum anzuzeigen, welche niedrig genug dachten, um ihr eignes Vaterland zu verkaufen und dasselbe unglücklich zu machen. Da aber das Vaterland jetzt einer schnellen Unterstützung bedarf, so fordert der Rath alle diejenigen auf, welche während des letzten Reichstages zu Grodno, für ihren Landesverrath, für den Verkauf ihres Vater-

Waterlandes und für die beschlossene Verringerung der bewaffneten Macht, von fremden Staaten Geschenke und Geld annehmen, alles dieses als ein fremdes, ihren eignen Mitbürgern eigentlich abgeköthigtes Eigenthum, an die Hrn. Hrn. Franz Gautier und Andreas Ciemiński, Beyseker des Raths, ungesäumt abzuliefern. Jede Widersetzlichkeit oder Verzögerung, wird solche Schritte veranlassen, welche man für notwendig erachtet, um die Verräther des Waterlandes exemplarisch zu bestrafen.

Aus Wilna erhalten wir die Nachricht, daß Kossakowski, Feldherr von Littauen daselbst gehängt worden ist. Sein ganzer Prozeß dauerte nur 4 Stunden, und auf dem Galgen stand die Aufschrift: Durch den Willen der Nation; Sein Körper blieb 3 Tage hindurch hängen und wurde alsdann unter dem Galgen vergraben.

Der vom Oberbefehlshaber Kościuszko gegen die Russen abgeschickte General Grochowski, ist mit seiner Armee von 12,000 Mann schon bis nach Lublin vorgeückt. Auch befindet sich jetzt daselbst der Fürst Kazimir Sapieha, General der Littauischen Artillerie.

Bekanntmachung eines allgemeinen Aufgebots.

Der provisorische Rath an die Bewohner des Herzogthums Masowien.

Bürger und Bewohner des Herzogthums Masowien! schon ist ganz War-

schau bewaffnet; schon ist es nicht nur bereit, fremde und bewaffnete Diener der Tyrannei herzhast zu empfangen, sondern es schickt auch täglich nach Freyheit drüßende, und eben dadurch unüberwindliche Krieger gegen sie ab. So folgt dann, Bürger folgt alle diesem Beispiele nach. Alles was lebt, ergreiffe die Waffen: dies sind die Ausdrücke, dies die uns vom Oberbefehlshaber der bewaffneten National-Macht zugeschickten Befehle, worinn er uns den Auftrag zum allgemeinen Aufgebote gab. Dieser Befehl wird von euch gewiß willig aufgenommen und mit Eifer ausgeführt werden. In diesem letzten, günstigen Zeitpunkte, an welchem es noch die Vorsehung verstatet, daß die erweckte Freyheit die Fesseln der Knechtschaft zerbreche, muß ein jeder nach Freyheit schmachkende Bewohner Polens, den im Lande zerstreuten oder eindringenden Feind vertilgen. Wohl auf denn Bewohner Polens! die ihr eure Freyheit wiederzuerlangen wünscht, wohl auf denn fleißige Bebauer des Landes, von dessen Früchten ganze Nationen genährt werden; vereiniget alle eure Kräfte und seyd zum Streite fürs Vaterland bereit. Möge dieses Land von dem Blute fremder Räuber-Banden gefärbt werden; strömt von allen Seiten herzu um diese Rotten Slavischer Despotismus-Diener zu zerstreuen; euer Anblick verkünde ihnen Tod oder Knechtschaft, eure Ankunft so lange ewigen Krieg, bis daß das Land von ihnen gereinigt, und aus den mit ihren Leichen gebüng-



gedüngten Felder, die ewig bauernde Blüthe der Freyheit hervorsprossen wird. Dann erst wollen wir zur Ruhe zurückkehren, und als Sieger auch ihnen Ruhe schenken.

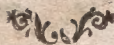
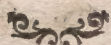
In dieser Hinsicht trägt der provisorische Rath, den Vorschriften des Oberbefehlshabers gemäß, folgende Aufträge der Ordnungs-Kommission und den exekutiven Gewalten zur Ausführung auf.

1. In allen Städten und Dörfern des Herzogthums Masuren wird ein allgemeines Aufgebot bekannt gemacht werden.
2. Daher werden, außer den Rekrutensieferungen an die regulären Truppen, alle Mannspersonen vom 15 bis 50sten Jahre bewaffnet werden.
3. In den Städten wird die Obrigkeit, in den Dörfern der Erbherr, Besitzer oder Verwalter, sogleich Piken und Sensen nach den, an die Kommissions-Deputation des Orts überschickten Modeln, verfertigen lassen.
4. Dergleichen Piken und Sensen werden jeder Mannsperson von 15 bis 50 Jahren, spätestens innerhalb 12 Tagen nach der Publikation dieses Befehls, übergeben werden.
5. Die Stadt-Obrigkeiten werden, im Verhältnisse der Volksmenge, unter sich für jede 10 und 100 bewaffnete Bürger Anführer erwählen, und so wohl von diesen erwählten Personen, als auch von der bewaffneten Volksmenge, den Deputationen der Ordnungs-Kommission ihrer

Landschaft, Nachricht erstatten. Die Deputationen hingegen werden unverzüglich den Kommendanten der bewaffneten Macht des Herzogthums Masuren, einen treuen Rapport überschicken.

6. Was die Dörfer betrifft, welche keine Schulzen haben, so werden die Erbherrn, Besitzer oder Verwalter, Schulzen einsetzen. Die Deputationen werden alsdann ihren Kommissionen die waffenfähige Volksmenge anzeigen, und diese werden dem Kommendanten der bewaffneten Macht des Herzogthums Masowien, ihre Rapporte überschicken, wobey die verschiedenen Dörfer und Städte, oder vielmehr die waffenfähige Bürger und Bewohner nach den Kirchspielen summiert werden sollen. — Außerdem soll jeder Landbesitzer, mit seinem ganzen Hofe, mit Schießwewehe versehen seyn, und so oft zu Pferde an der Spitze seiner Mannschaft erscheinen, so oft dieses die Vertheidigung, oder die Bekämpfung des in der umliegenden Gegend befindlichen Feindes, erfordern sollte.
7. Der Hauptzweck dieser bewaffneten Macht der Städte und Dörfer ist kein anderer, als unter der Anführung von Generalen der Landschaft, ihr Eigenthum, das Leben ihrer Bewohner und die benachbarten Gegenden zu vertheidigen. — Diese Landschafts-Gene als werden von den Kommendanten der Masowischen bewaffneten Macht ernannt werden, und die Deputationen der Ordnungs-Kommissionen werden wiederum, zur Unter-

stützung



führung des Landschafts-Generals, Kommandanten kleinerer Divisionen erwählen, welche jedoch von dem Kommandanten des Herzogthums Masowien bestätigt werden müssen. Daher werden die Generale und Kommandanten kleinerer Divisionen von den Befehlen des Kommandanten der Masowischen bewaffneten Macht abhängen, welcher den Kriegs-Operationen gemäß, den bewaffneten Städten und Dörfern angemessene Befehle erteilen wird, jedoch mit der Einschränkung: daß er diese bewaffnete Mannschaft nur in ihrem Kirchspiele, höchstens in ihrem Distrikte, zu gebrauchen befugt ist. —

8. An Sonn- und Festtagen wird das bewaffnete Volk Kriegs-Übungen vornehmen; zu jeder andern ruhigen Zeit, wenn man vor feindlichen Ueberfällen sicher seyn wird, soll jedoch ein jeder Bürger und Bewohner seine gewöhnliche Handwerks- oder Feld-Arbeiten vornehmen, und dieselben unter keinem Vorwande vernachlässigen. —

9. An hoch gelegenen Orten, werden von Dorf zu Dorf Säulen eingegraben, und mit Pechtonnen oder andern brennbaren Materialien versehen werden, welche bey der Annäherung des Feindes, auf den Befehl oder mit Bewilligung der Obrigkeit des Orts, angesteckt werden sollen, um als ein Zeichen zu dienen: daß man die Waffen ergreifen und sich versammeln müsse. Von diesen Vorfällen werden alsdann sogleich die Deputationen

der Kommissionen des Orts, der Landschafts-General, so wie alle in der Gegend befindliche Kommandos unterrichtet werden, und die Anführer des bewaffneten Volks sollen sich mit ihrer Mannschaft da zusammenziehen und sammeln, wo sie wegen der Lage des Orts, sich am besten vertheidigen, oder den Feind am leichtesten zerstreuen können. Bey allen diesen Bewegungen und Märschen soll jedoch die strengste Mannszucht beobachtet, und die Personen so wie das Eigenthum der Bürger geachtet werden, in dem widrigenfalls die Landschafts-Generale, alle Kommandanten und Volks-Anführer mit ihren Personen und Vermögen dafür verantwortlich seyn werden.

10. Diese bewaffnete Mannschaft soll so lange mit Lebensmitteln versehen werden, bis der Feind aus den Grenzen der Landschaften und des ganzen Herzogthums Masowien vertrieben seyn wird.

11. Die Ordnungs-Kommission des Herzogthums Masowien, wird sogleich ihren Deputationen in den Landschaften, Modelle von Picken und Sensen, so wie dieselben an den Schaft befestigt seyn sollen, übersenden. Auch wird die Ordnungs-Kommission diesen Befehl allenthalben bekannt machen, von den Kanzeln publiciren, an die Kirch- und Kanzelley-Thüren anheften lassen, und dem provisorischen Rathe alle drey Tage von der Ausführung dieses Befehls Nachricht geben.

12. Der



12. Der Kommandant der bewaffneten Macht des Herzogthums Masuren, wird seinen nach den Landschaften ausgeschickten Unterbefehlshabern den Auftrag geben, in den Städten und Dörfern zu untersuchen, ob diese Bewaffnung des Volks vollzogen worden ist, und den Landschafts-Generalen Verhaltungs-Vorschriften und guten Rath zu ertheilen. Von allem diesen werden die Unterbefehlshaber, dem Kommandanten der Masowischen bewaffneten Macht, Nachricht ertheilen, und dieser wird alsdann dem Rathe Rapport davon abstaten.

13. Jeder Stadt-Beamte, oder Guts-Besitzer, welcher diesen Befehlen, während der vorgeschriebenen Zeit, nicht Gehorsam leisten sollte, wird als ein Verräther des Vaterlandes dem Kriminal-Gerichte übergeben werden. Gegeben auf der Sitzung des provisorischen Rathes, den 4ten May 1794.

Janaz Jakrzewski P. v. W.

Den 30. April setzte der provisorische Rath gleichfals eine andre Deputation nieder, welche dafür sorgen soll: daß die Stadt Warschau immer hinlänglich mit den nothwendigsten Lebensmitteln versehen sey. Diese Deputation, zu deren Vollständigkeit wenigstens 7 Personen gehö-

ren sollen, wird in der Wohnung des Hrn. Meisners ihre Sitzungen halten, und dem provisorischen Rathe alle ihre Verhandlungen zur Genehmigung vorlegen. — Die Mitglieder dieser Deputation sind: Nieborowski, Starost von Goszczyn, Mlewieścinski, Dugolecki, Meisner, Tauber, Paschalis Jakubowicz, Gieris, Blanc, Sierakowski, Karl Morawski, der Bäcker Schulz, der Müller Weide, Gaczkowski, Johann Ebert, Morino und Koperski. —

Den 6. May wurde über den ehemaligen hiesigen Polizey Intendanten Wenzel Rogojinski als einen Staatsverbrecher und russischen Spion Criminal-Recht gehalten, das Dekret über ihn erwartet man ehestens; auch wurde öffentlich bekannt gemacht, das keine Leder mehr ausgeführt werden sollen. Der General Zgellström hat seine bisherige Stellung zwischen der Weichsel und dem Bug verlassen und sich nach Sochaczew zu gezogen. Seinen Brief den er den 1^{ten} April wegen der ausgebrochenen Revolution an den Kriegsminister geschrieben hat, worinn er sich besonders auch beklagte, daß er auf den Beystand der Preussen und Oesterreicher wenig Rechnung machen könnte, theilen wir in der folgenden Nummer mit.

Freundschaftlich wollen wir die Herren Herausgeber des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten, der Berliner und andern Zeitungen ermahnen, sich der bisherigen Einsender der Artikel von Warschau zu entledigen, deren einzige Sorgfalt ist, diese sonst so beliebte Zeitungen mit Lügen zu überhäufen, besonders seit einem Jahr her, da man sie hier mit Erstaunen und Verachtung liest, welches nunmehr auch da geschehen wird, wo diese hiesige Zeitung hinkommt. G.

Ein ganz neuer vierfüßiger Reisewagen, auch in der Stadt damit zu fahren, steht für einen billigen Preis zum Verkauf. Auf der Büttner-Gasse No. 2678 im dritten Stock ist nähere Nachricht zu haben.

Herr Jakob Granello, Trakteur auf der Neustadt No. 266 im 2ten Zirkel, macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er in kleinen und großen Fässern, wie auch Garnier-weiße, den Grenier zu Fl. 6 rothen Offner Wein, oder sogenannten Pontack zu verkaufen hat; man kann sich bey ihm zu jeder Zeit melden.

(Nebst einer Beyslage)

Warschauer Zeitung

für
Polens freye Bürger.

Der Oberbefehlshaber Kościuszko befindet sich, nach den neuesten Nachrichten, in der Gegend von Staszow, ungefähr 15 Meilen von Krakau, und drängt allenthalben den Feind zurück, der sich nach den preussischen Grenzen zu ziehen scheint. —

Von dem Obersten Haumann erwartet man täglich Rapporte von einem wichtigen Vorfalle. — In kleineren Gefechten hat er noch immer die Oberhand gehabt, und die von hier abgeschickten Suchtrupps, werden gewiß nächstens sich mit ihm vereinigen. — Die im Lande zerstreuten Russen rauben und plündern noch immer, und stecken allenthalben die Dörfer in Brand. — Den 5. May brachte man hier gegen 20 russische Gefangene aus Biata ein, welche sich auch mit Räubereyen und Mordbrennen beschäftigt hatten. — Man hofft jedoch mit Recht: daß diese barbarische Horden bald gänzlich zerstreut seyn werden.

Aus Brody hat man von dem General Hoffmann die sichere Nachricht erhalten: daß 500 Artilleristen, die Infanterie-Regimenter Malczewski und Zlinski, und der Ueberrest der Kavallerie-Regi-

menter des Kronfeldherrn und Fürsten von Württemberg, mit bewaffneter Hand aus dem russischen Bordon nach Litauen vorgezogen sind. Ein Theil dieses Korps übernachtete den 30. April in Olyka, ein anderer Theil den 23. April in Wisznowiec, 5 Meilen von Brody. —

Verzeichniß derer Herren Offiziers von der Königl. Kron Garde zu Fuß, welche bey der Revolution den 17. und 18. April 1794 mit in der Aktion gewesen sind.

1 Kapit: Trzcinski als erster Anführer

2 — — Sierakowski

3 — — Lelczynski

4 — — Klimkiewicz

5 — — Rozycki

6 — — Tylicki

7 — — Lewinowski

8 — — Wielopolski

9 — — Krainski

10 Stabs-Kapit: Brochocki

11 — — Hoffmann

12 — — Lesniowski

13 — — Laszewski

14 — — Gerber

15 — — Melfort

16 — — Brzewski



17 — — Antony	44 Unter L. Tyßan
18 Reym: Kwat: Baumann	45 — — Mathy
19 Lieutenant: Wyszowski	46 — — Zawidzki
20 — — Murawski	47 — — Ulanowski
21 — — Kraiewski	48 — — Obiezerski
22 — — Melfort	49 — — Wardynski
23 — — Gąsiorowski	50 — — Boguski
24 — — Pawłowski	51 — — Gumiński
25 — — Traciński	52 — — Nerezeufz
26 — — Maszkowski	53 — — Stachowski
27 — — Płocki	54 — — Boczkowski
28 — — Orłowski	55 — — Dobrakowski
29 — — Majerhöffer	56 Fahnr: Mokin
30 — — Borkowski	57 — — Hryniewicz
31 — — Wasilewski	58 — — Petryczewski
32 — — Dzierżański	59 — — Kozłowski
33 — — Kamiński	60 — — Kłoczowski
34 — — Ostaszewski	61 — — Karwosiecki
35 — — Staniowski	62 — — Zawadzki
36 — — Łuba	63 — — Podczaski
37 — — Witowski	64 — — Roszkowski
38 — — Leszczyński Senior	65 — — Zeleniewski
39 — — Linowski	66 — — Grotowski
40 Unter-Lieut: Leszczyński Junior	67 — — Woyciechowski
41 — — Łachowski	68 — — Nagurczewski
42 — — Komarnicki	69 — — Möller
43 — — Suleiowski	70 — — Tuluskolaski

Alle diese Offiziere haben mit aller Tapferkeit ihre Schuldigkeit unter der Anführung ihres Anführers bis zum veringsten Gemeinen bewiesen, welche von ihren Anführern in der Subordination und Standhaftigkeit selbst nicht gewichen

In dem letzten Zeitungsblatte Nrr. 3. ist bey den angezeigten Abgaben folgender Fehler zu verbessern Seite 21 Artikel 2. heißt es: diejenigen, welche von 250 bis 500 Fl. Miete bezahlen, werden von ihrer einjährigen Miete 20 für 100 bezahlen. Hier füge man noch hinzu: diejenigen, welche von 500 bis 1000 Fl. und darüber jährlich an Miete bezahlen, werden von ihrer einjährigen Miete 25 von 100 bezahlen